

Oma und Opa in Uni-Laune

WAZ
Lokal D4
8.4.2010

Verein Lebenslanges Lernen will nun auch am Duisburger Campus Fuß fassen

Sinan Sat

„Manchmal reagieren die Jüngeren ein wenig zögerlich und trauen sich nicht recht uns anzusprechen, weil sie glauben wir könnten Professoren sein“, schmunzelt Fritz Germann. Der 70-Jährige ist Mitglied im Verein Lebenslanges Lernen und einer von über 400 Studierenden im fortgeschrittenem Alter an der Universität Duisburg Essen. In diesem Jahr feiern er und seine Kollegen das zehnjährige Bestehen ihres Vereins.

„Die Lebenserwartung der Menschen steigt. Sie werden deutlich älter als früher und fühlen sich häufig auch im Rentenalter noch fit und einsatzbereit“, erklärt Fritz Germann seine Leidenschaft zum Studium.

Ja klar, skeptische und irritierte Blicke von jungen Kommilitonen gäbe es hin und wieder schon noch, aber im Großen und Ganzen habe man sich daran gewöhnt, dass auch Frauen und Männer in den



Die Senioren Christine Hütter und Norbert Winkler sitzen gemeinsam mit jungen Studenten im Hörsaal der Technischen Universität (TU) Dresden.

Foto: Norbert Millauer

Hörsälen sitzen, die so alt sind wie die eigene Oma oder der Opa. Manchmal bildeten sich sogar Lerngruppen aus Jung

und Alt, die sich auch außerhalb der Uni treffen und gegenseitig von ihren Erfahrungen profitierten.

„Um den älteren Studierwilligen, die meistens schon Jahre und Jahrzehnte aus dem Uni-Alltag raus sind bei der Orien-

tierung am Campus zu helfen wurde im Jahr 2000 der Verein Lebenslanges Lernen (LLL) gegründet“, berichtet Fritz Germann. Mittlerweile zählen 215 der 280 Gasthörer und der 200 Vollzeitstudenten zu den Mitgliedern des Vereins.

Bislang konzentrierte sich die Arbeit des Vereins überwiegend auf den Essener Campus. „Um künftig auch in Duisburg Fuß zu fassen, werden wir am 15. April im Mercator-Haus unser Semesterprogramm vorstellen und laden alle Interessierten dazu ein“, hofft Fritz Germann auf zahlreiche ältere Semester.

Zu den beliebtesten Fächern bei den Senior-Studenten zählen Geschichte, Literatur und Philosophie. Naturwissenschaftliche Disziplinen hingegen würden nur die wenigsten belegen. Auch Fritz Germann besucht am liebsten Philosophie-Vorlesungen. Vor 35 Jahren war das noch anders. 1965 absolvierte er in Oberhausen noch sein Betriebswirtschaftsstudium.